

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 39 (1934-1935)
Heft: 18

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fischlein brachte uns auf die Besprechung über Wesen, die das Element des Wassers zu ihrem Lebenselement gewählt haben. Den Übergang schaffte uns ein Fröschlein, das sowohl im Wasser, wie auch auf dem Lande leben kann. Schauten die Kinder die Fischlein als goldene Pfeile mit Ehrfurcht und Entzücken an, so war der Frosch ein grüner Witz. Schallendes Gelächter erfüllte das Schulzimmer, wenn der Grüne seine eleganten, schlenkernden Bewegungen und Sprünge ausführte und «eigenhändig» am Fenster auf Fliegenfang ausging. Ich liess den Grünen unter der Hand doch wieder verschwinden, denn die Kinder wollten andauernd Fliegen fangen, stellten auch ihre Familienangehörigen dazu an – nun, ich liess den Grünen verschwinden, ehe sich eine nicht gerade edle Jagdleidenschaft entwickelte.

Einmal hüpfte der Frosch vom dritten Stock in den Schulhof und kam dort unten wohlbehalten an.

Also, die Welt der kaltblütigen Tiere hat uns auch mehr oder weniger kalt gelassen. Um den Begriff «kaltblütig» herauszukristallisieren, liess ich von einigen Kindern den Frosch einmal tüchtig reiben, und das Erstaunen war allgemein, dass der Kerl nicht warm kriegen konnte.

Von den Fischlein ist noch zu sagen, dass ich auf die grosse Verantwortung hinwies, Fischlein zu betreuen. Die stumme Kreatur kann ja nicht rufen, wenn es sie hungert, und wenn wir nicht tagtäglich, ohne durch Raubtiergebrüll an die Pflicht gemahnt zu werden, den Fischlein soviel Futter geben als zwischen zwei Fingern Platz hat (auch für die Fische gilt: Allzuviel ist ungessund), so müssen sie sterben, und dann verklagen sie uns in der göttlichen Welt, wie es ja heisst: Die Fischlein, die da schwimmen, sind, Herr, vor Dir nicht stumm, Du hörest ihre Stimmen, vor Dir kommt keines um.

Das Bedürfnis nach warmblütigen Tieren steigerte sich; denn das lautlose Reptil stellt tausend Rätsel und die glänzenden Edelsteinaugen dieser Kreatur erzählen von Gefangenheit und Unerlösetheit. Wie oft sagten die Kinder zum Molch, zur Blindschleiche: Red doch mal, gib doch einen Ton von dir. Antwort: Schweigen. So spürten wir direkt eine Befreiung, als der Frosch mitten im Unterricht einmal ohne Rücksicht auf Disziplin und Schweigepflicht verblüffende schnarrende Töne von sich gab mit Hingabe und Ausdauer. Dieser Naturkatastrophe gegenüber stand ich machtlos, und um meine sogenannte Würde wieder herzustellen, gab ich's den Kindern als Tatsache: Seht ihr, der hört nicht auf, da könnte ich lange befehlen. Einem Tier kann man nicht sagen: du sollst. Uns Menschen aber kann man sagen: Du sollst nicht schwätzen usw. Der Mensch ist ein vernünftiges Wesen. Das Tier nicht. Es kann wohl überaus geschickt und gewandt sein, oft viel geschickter als wir, aber es hat keine menschliche Vernunft. So stellte ich unter Umständen gewisse Tatsachen einfach hin, wenn sie auch über das Alter des Kindes gingen; denn ich wollte, dass in den Kindern allmählich der Sinn für das Menschliche aufleuchtet.

(Fortsetzung folgt)

Mitteilungen und Nachrichten

Ferienkurse für modernes Französisch an der Universität Genf. Wenn man mitten im heissen Sommer endlich für einige Wochen die Schulstube oder sonstige Arbeitsstätte hinter sich schliessen darf, so ist allerdings nicht jedes Jahr noch die nötige Spannkraft und Begeisterung da, um sich zur sprachlichen Weiterbildung irgendwo wieder in eine Schulbank zu setzen. Und doch ist

uns ab und zu die Auffrischung und Neuorientierung zumal im modernen Sprachunterricht ein dringendes Bedürfnis. Dieses kann nun gar zur Freude und Erholung umgewertet werden durch einen Aufenthalt in dem herrlich gelegenen Genf mit seinen sprachlichen Ferienkursen an der Universität.

Um den verschiedenen Ansprüchen zu genügen, werden die Teilnehmer der Kurse nach Vorkenntnissen der Sprache in verschiedene Studiengruppen eingeteilt, in denen mit besonders hierzu geeigneten Professoren die praktischen Übungen, wie lecture expliquée, vocabulaire pratique, gallicismes, sémantique, grammaire pratique et composition durchgeführt werden.

Die Professoren nehmen sich der Schüler und Schülerinnen jeder Altersstufe und Nationalität mit grosser Hingabe an, so dass in den monatlichen Kursen eine erfreuliche Errungenschaft in den verschiedenen Gruppen erarbeitet wird, die wohl gerade in den unteren Stufen am fühlbarsten sein mag. Wer es sich gar erlauben kann, mehr als einem Monatskurs beizuhören, kehrt gewiss mit dem glücklichen Gefühl heim, erhebliche Fortschritte in der französischen Sprache gemacht zu haben, und dazu noch viel Neues, Anregendes gesehen und erlebt zu haben.

Neben den Arbeitssstunden ist auch reichlich für Ferienerholung und Unterhaltung auf herrlichen Ausflügen auf den See mit seiner näheren und entfernteren Umgebung gesorgt, oder man führt an Ausruhnachmittagen gemeinschaftliche Ausgänge nach den Arbeitsstätten des Völkerbundes oder den literarischen Gedenkstätten Voltaires, Madame de Staëls oder Rousseaus durch. Und wer mehr wünscht, macht die fakultativen grössten Ausflüge mit nach Chamonix und dem Mer de Glace, die Tour du Lac mit dem Besuch des

Museum **Schloss Arenenberg**

Das Schloss der Napoleoniden, in herrlicher Lage, einer der schönsten und interessantesten Ausflugspunkte am Bodensee. Besuchszeit täglich, Sommer 8—12 und 13—18 Uhr, Winter 9—12 und 13—16 Uhr.

Leder- Handarbeiten

Anleitung und Material durch

LÜSCHER, LEBER & Cie. AG.
ZEUGHAUSGASSE 16 **BERN**

**Bitte an die Lehrerinnen, bei Wahl des Kurortes,
bei Einkäufen usw. auf die Inserate in der
«Lehrerinnen-Zeitung» Bezug zu nehmen!**

Schulreisen in Graubünden

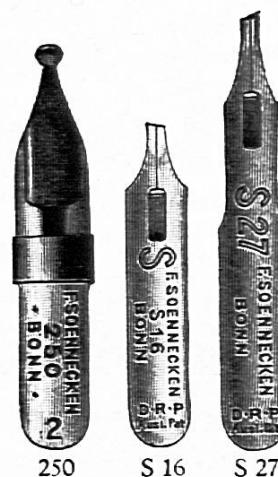
Für Schulfahrten auf Strecken der Rhätischen Bahn besteht seit 1. Juni 1935 für alle Lehranstalten, Pensionate usw., die gemäss den Bestimmungen des schweiz. Tarifs für Gesellschaften und Schulen Anspruch auf die Schulfahrtstaxen machen können, nur eine Schulfahrtstaxe mehr. Sie entspricht der früheren Schulfahrtstaxe der 1. Altersstufe (Ermässigung 75 % auf den normalen Taxen einfacher Fahrt).

Ferner wird für die Benutzung zuschlagspflichtiger Schnellzüge bei Schulfahrten kein Zuschlag mehr erhoben.

Auskünfte über Taxen und Reiseprojekte erteilt bereitwilligst das Tarifbüro unserer Verwaltung in Chur. **Direktion der Rhätischen Bahn.**

SOENNECKEN-FEDERN

für die neue
Schweizer
Schulschrift



Federproben auf
Wunsch kostenfrei

F. SOENNECKEN · BONN
BERLIN · LEIPZIG

Château de Chillon u. a. m. Und dies alles in kameradschaftlicher, fröhlicher und zugleich interessanter Begleitung der verehrten Professorenschaft und, was für jetzige Zeiten wohl betont werden muss, alles zu tiefst reduzierten Preisen.

Für den Sommer 1935 bringt das Programm sogar eine ganz erfreuliche Überraschung, einen speziellen Kurs, nämlich für Lehrer und Lehrerinnen mit idealer Auswahl des Stoffes und Berücksichtigung der Bedürfnisse des heutigen fortschrittlichen Sprachunterrichtes. Interessenten sendet die Universität in zuvorkommendster Weise alles Nötige an Auskunftsmaterial. Um das detaillierte Programm, das vier verschiedene allgemeine Kursserien vorsieht (I. 4.-31. Juli; II. 5.-31. August; III. 2.-21. September; IV. 22. September bis 12. Oktober) und einen besondern Kurs für Französischlehrer und -lehrerinnen (18. Juli bis 17. August) wende man sich an Prof. Thudichum, 12 Avenue Léon Gaud, Genf.

Flüeli-Ranft

Das gesamte freistehende Okonomiegebäude des
Hotel Nünalphorn

direkt an Wald angrenzend, enthaltend 12 Schlafzimmer, Speisezimmer, Kochgelegenheit in der Waschküche, grosser Dachraum (zum Spielen im Regen) sowie unter gedeckten Terrassen, könnte an Ferienkolonien oder Schulen abgetreten werden. Interessenten wenden sich an **Familie Hess**.

Zermatt Hotel Matterhornblick

Neubau, Eröffnung 1935. Letzter Komfort, für Ferienaufenthalt und Schulabschlussreisen bestens empfohlen. Spezialarrangements für Schulen. Mässige Preise. Tel. 42.

J. Perren-Biner, Besitzer.

Wiesen

Gbd., Maruggs
Splendidhotel

1490 m, in selten schöner Gegend. Sonnenkuren, Ruhe, Erholung. Neuzeitlicher Komfort, prima Verpflegung. Pauschalpreis für 7 Tage Fr. 65.—.

Schlössli Sagens

Bündner Oberland

Günstige Ferienkuren bei exakter Dr. Bircherküche. Ruhiges Haus. Sonnenbad. Grössere und kleinere Touren in überaus reizvoller Gegend. Pensionspreis Fr. 6 bis 7.50, je nach Zimmer. Frau Hirlemann.

Gr. Hôtel CHAUMONT ob Neuchâtel

1100 m hoch. — Fließendes Wasser. Wald. Fernsicht. Tennis. Golf. Pension von Fr. 8 an
Komfortables Familienhaus. Strandbad leicht erreichbar

Herrliche Ferien bei bescheidenen Preisen bietet

Pension Steheli in Silvaplana

Besondere Arrangements für Gästegruppen
Auf Wunsch vereinfachter Abendtisch

Telephon 4051



Hotel Dom, Randa

bei Zermatt

(Wallis), 1445 m. Sonne, Ruhe, Erholung. Prächtige Spaziergänge. Gute Küche. Pension ab Fr. 7.— Verlangt Prospekt.

Hilterfingen^{Thunersee}

Hotel Bellevue au Lac
direkt am See

Modernes Haus. — Jede Art Wassersport. — Privat Seebad. — Terrasse. — Garten. — Ge pflegte Küche. — **Pauschalpreis «alles inbegriffen» pro 7 Tage Fr. 88.—, pro 14 Tage Fr. 170.—** Telefon 92.87